

Bürgerkrieg in Rußland.

Regierung und ukrainische Rada.

Die Rada lehnt das Ultimatum ab.

20. XII. 1917

20

S. Stockholm, 18. Dezember. Nach den letzten aus Petersburg kommenden Nachrichten spitzen sich die Verhältnisse zwischen der russischen Regierung und der ukrainischen Rada immer mehr zu. Die Rada soll nicht gewillt sein, die im russischen Ultimatum gestellten Forderungen zu erfüllen. Man neige daher der Ansicht zu, daß der Konflikt zum Ausbruch kommen werde.

Kämpfe in Odessa.

S. Petersburg, 18. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Korrespondent des „Dien“ telegraphiert: Die Kämpfe in Odessa dauern fort. Unter dem Druck der Vertreter des Panzerschiffes „Sinope“ und zweier Kreuzer, die auf Seite der Bolschewiki stehen, wurde in einer Sitzung der Vertreter aller Organisationen beschlossen, daß die gesamte Macht in die Hände des Bollzugsorgans der Sowjets und der Rada übergeht.

S. London, 19. Dezember. Das Reuters-Bureau meldet aus Petersburg unter dem Geßtrigen: Nach den letzten Berichten aus Odessa haben ukrainische Truppen das Arsenal und die Telegraphen- und Telephonämter besetzt. Auch das Stadttheater sei im Besitze der Ukrainer. Die Bolschewiki beherrschen noch den Hafen.

Die Ukrainer haben die magnalifischen Truppen entwaffnet und aus dem Gouvernement Kiew und der Stadt Konotop vertrieben.

Vormarsch der Bolschewiki-Truppen gegen Kiew.

S. Petersburg, 18. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Proteststreik gegen das Vorgehen der Zentralrada hat sich am 15. d. M. auf alle Vorstädte von Kiew ausgedehnt. Gegen Mitternacht wurden die letzten Druckereien gesperrt; es erschienen bloß die offiziellen Blätter. Bolschewiki-Truppen rücken auf Kiew vor.

Ausbreitung des Bürgerkrieges im Wolga-Gebiet.

Austrerham, 19. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg vom 18. d.: Der Bürgerkrieg breitet sich längs der Wolga nach Norden von Astrachan bis Samara aus.

Astrachan ist im Besitze der Bolschewiki; es wird aber gemeldet, daß die Kosaken gestern sich nur mehr 20 Kilometer von der Stadt entfernt befauden.

Die Bolschewiki verfügen über zahlreiche Maschinengewehre, haben aber fast keine Geschütze, während die Kosaken leichte Feldgeschütze besitzen.

In Jarischn beherrschen weder die Bolschewiki noch die Kosaken die Lage. Beide wurden durch Anhänger Iliobors geschlagen.

Von Drebuzg rückt der Kosakenführer Danton gegen Samara vor.

Aufforderung zur Bekämpfung der Rada.

S. Petersburg, 18. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse und die von der ukrainischen Rada eingenommene Haltung erörtern die Sowjets der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten von Charlow ihre Beziehungen zur Zentralrada. Es wurde eine von den Bolschewiki vorgeschlagene Entschliekung angenommen, die die Rada als gegenrevolutionäres bürgerliches Organ betrachtet und im Namen der Einrichtung und der Gewalt der Sowjets zur Bekämpfung der Rada auffordert.

Die Ukraine als Teil der allrussischen Bundesrepublik.

S. London, 19. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg unter dem Geßtrigen: Die ukrainische Rada erklärte in einem Aufruf an die Bevölkerung die Ukraine als demokratische Republik, die einen Teil der neuen allrussischen Bundesrepublik bilde. Die Ukraine besteht aus den Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien, Tschernigow, Poltawa, Charlow, Zolaterinoslaw, Cherson, Taurien (ohne die Krim), Kurel, Cholm und Woronesch.

Kosaken haben den Ostteil des Gouvernements Woronesch besetzt.